

# Hebräer 12

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns<sup>1</sup> haben, laßt auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen<sup>2</sup>, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, **2** hinschauend auf Jesum<sup>3</sup>, den Anfänger<sup>4</sup> und Vollender des Glaubens, welcher, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. **3** Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

**4** Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden, **5** und habt der Ermahnung<sup>5</sup> vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn! achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft<sup>6</sup> wirst; **6** denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt“.<sup>7</sup> **7** Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung<sup>8</sup>: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? **8** Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. **9** Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleische<sup>9</sup> zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? **10** Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. **11** Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein; hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

**12** Darum „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee“,<sup>10</sup> **13** und „machtet gerade Bahn für eure Füße!“<sup>11</sup> auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt, sondern vielmehr geheilt werde. **14** Jaget dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit<sup>12</sup>, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; **15** indem ihr darauf achtet, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide<sup>13</sup>, daß nicht irgend eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige, und viele<sup>14</sup> durch diese verunreinigt werden; **16** daß nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, der für *eine* Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte, **17** denn ihr wisset, daß er auch nachher, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, (denn er fand keinen Raum für die Buße) obgleich er ihn<sup>15</sup> mit Tränen eifrig suchte.

**18** Denn ihr seid nicht gekommen zu dem [Berge], der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer<sup>16</sup>, und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm, **19** und dem Posaunenschall<sup>17</sup>, und der Stimme der Worte, deren Hörer baten<sup>18</sup>, daß das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, **20** (denn sie konnten nicht ertragen, was geboten wurde: „Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden“.<sup>19</sup> **21** Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern“,) **22** sondern ihr seid gekommen zum Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, **23** der allgemeinen Versammlung; und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; **24** und zu Jesu, dem Mittler eines neuen Bundes; und zu dem Blute der Besprengung, das besser<sup>20</sup> redet als Abel. **25** Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Aussprüche gab: wieviel mehr wir nicht, wenn<sup>21</sup> wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet! **26** dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „Noch einmal werde ich nicht allein die Erde bewegen, sondern auch den Himmel“.<sup>22</sup> **27** Aber das „noch einmal“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die erschüttert werden als solche, die gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. **28** Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns Gnade haben, durch welche<sup>23</sup> wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit<sup>24</sup> und Furcht. **29** „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“<sup>25</sup>

## Fußnoten

1. Eig. uns umlagernd
2. Eig. abgelegt haben
3. Eig. wegschauend (von allem anderen) auf Jesum hin
4. Zugleich: Urheber, Anführer; einer, der in einer Sache den ersten Schritt tut und anderen vorangeht
5. O. Ermunterung
6. O. zurechtgewiesen
7. Spr. 3,11.12
8. d.h. geht nicht aus Zorn von seiten Gottes hervor
9. W. die Väter unseres Fleisches
10. Jes. 35,3
11. Spr. 4,26
12. Eig. dem Geheiligtsein
13. O. von ... zurückbleibe
14. O. nach and. Les.: die Vielen, d.i. die große Menge
15. d.i. den Segen; vergl. 1. Mose 27,34-38
16. O. und der vom Feuer entzündet war
17. O. Trompetenschall
18. O. es ablehnten, abwiesen; wie V. 25
19. 2. Mose 19,13
20. O. Besseres
21. Eig. die
22. Hagg. 2,6
23. O. laßt uns dankbar sein (Dankbarkeit hegen), wodurch
24. O. Ehrfurcht, Furcht
25. 5. Mose 4,24